

## RENNBUCKEL-REALSCHULE UND CRONIMET

„Nicht auf den Lorbeeren ausruhen“



Der beste Beweis dafür, dass die frisch unterzeichnete Kooperation unter einem guten Stern steht, ist die Tatsache, dass der Rennbuckel-Realschule bereits zum 2. Mal der BoriS-Berufswahlsiegel verliehen wurde. Da sich die Schule nicht auf ihren Lorbeeren ausruht, ist sie jetzt mit der CRONIMET Holding GmbH Unternehmen eine weitere Partnerschaft eingegangen. Schulleiter Roland Herberger stellte fest, dass die Schule nicht statisch sei. Vielmehr gäbe es nichts, was man nicht noch verbessern könne. Derzeit gäbe es eine Reihe erfolgreicher Projekte an der Schule, wie z.B. das „Girls Akademie Projekt“, von dem auch einige Teilnehmerinnen anwesend waren und nur Positives zu berichten hatten. Diese 17 Schülerinnen sind immer dienstags nachmittags über das ganze Schuljahr hinweg während ihrer Freizeit in verschiedenen Unternehmen, um Einblicke in diverse Berufe zu erhalten.

Andrea Scherrer-Lauf aus dem Personalwesen der CRONIMET Holding GmbH setzt auf Corporate Identity, indem sie hervorhebt, dass ihr Unternehmen bereits seit 30 Jahren existiert, genauso lange wie die Rennbuckel-Realschule. Da sich die CRONIMET GmbH von einem kleinen Familienunternehmen innerhalb dieser Zeit zu einem stattlichen 5000-Mann-Unternehmen weiterentwickelt hat, werden Nachwuchskräfte händeringend gesucht. Der Nachwuchs soll aktiv gefördert werden, um den Betrieb weiteraufzubauen.

Scherrer-Lauf selbst habe in der Vergangenheit nicht gewusst, welchen beruflichen Weg sie einschlagen soll und freue sich aktuell umso mehr über das Projekt, das Schüler bei der Berufsfindung unterstütze. Ebenso wichtig, wie geeignete Hilfestellungen anzubieten, sei es auch, die Eigenständigkeit der Azubis und Studenten zu fördern. Dies erreiche die CRONIMET GmbH dadurch, dass viele Projekte von Berufseinsteigern selbstständig durchgeführt werden. Sven Wagenblatt, ebenfalls Mitarbeiter der CRONIMET GmbH, merkte an, dass die Ausbildung als Investition in die Zukunft des Unternehmens zu sehen sei.

Alfons Moritz forderte die Schüler dazu auf, nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung aufzunehmen. „Erst dann, wenn die Schüler die Chance dazu ergreifen, wird es eine „Goldene Zukunft“ geben. Vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe, die als Ausnahmeregion in Deutschland gilt, stellen vor allem auch MINT-Berufe neue Chancen für junge Mädchen dar.“ Ein Beruf erfordere in der heutigen und ganz besonders in der Welt von morgen ein hohes Maß an Flexibilität. Tätigkeiten, die heute ausgeübt werden, können in 10 Jahren ganz anders sein, so Moritz. Er verabschiedete die Gäste mit der Botschaft, dass jeder Berufstätige, der mit dem Zeitgeist gehen möchte bereit sein sollte zu lebenslangem Lernen.

Quelle: [https://www.karlsruhe.ihk.de/Ausbildung\\_und\\_Weiterbildung/Wirtschaft\\_macht\\_Schule/Kooperationsunterzeichnungen/Nicht\\_auf\\_den\\_Lorbeeren\\_ausruhen/2461338](https://www.karlsruhe.ihk.de/Ausbildung_und_Weiterbildung/Wirtschaft_macht_Schule/Kooperationsunterzeichnungen/Nicht_auf_den_Lorbeeren_ausruhen/2461338)